

daß er von den Anarchisten in Mailand, am 2. Februar durch das Los bestimmt worden sei, König Humbert umzubringen, daß aber seine Gruppe wegen der großen Entfernung ihm erlaubt habe, eine andere zum Untergang bestimmte Persönlichkeit zu töten, worauf er Pessino ermordete.

Rom, 31. Juli. Der König Viktor Emanuel, seine Gemahlin schiften sich heute Vormittag 11 1/2 Uhr in Reggi-Celebria unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung ein und reisten um 11.25 nach Neapel weiter. Die Minister und zahlreiche Senatoren, Deputierte begaben sich nach Neapel, um mit dem neuen Königspaar zusammenzutreffen.

Von allen Höfen und Regierungen sind Beileidungsbedingungen eingetroffen. Requesiten aus allen Städten Italiens berichten von der allgemeinen Trauer.

Bei durch Fremde unternommenen Gebirgstouren geht es auch in diesem Sommer ohne Unglücksfälle nicht ab, besonders bei solchen Touristen, die glauben, Führer nicht nötig zu haben. So bekümmerten vorigen Dienstag 3 Engländer das Weisshorn und kamen nicht mehr zurück. Eine Hilfsperson ging am Donnerstag auf die Klubbütte, von welcher aus sie Hilferufe hörte. Ueber den Ausgang kommt heute durch die „N. Zür. Ztg.“ folgende Nachricht: Infolge starker Erweichung des Schnees schlug die Touristengesellschaft, nachdem sie das Weisshorn erreicht hatte, einen anderen Weg ein als den gewöhnlichen, versiegte sich dabei aber, so daß sie nicht mehr vor- und nicht rückwärts konnte. So mußte sie 2 Nächte und einen Tag aushalten bis zur Rettung. Freitag abends band sich einer der Touristen vom Seile los und wollte allein den Abstieg versuchen. Er glitt ab aber bald aus und blieb tot auf der Stelle. Seine Leiche ist geborgen.

Wirren in China. Ueber das Schicksal der Gefandten hat man heute endlich eine zuverlässige Nachricht erhalten. Nach einem Schreiben des ersten Sekretärs bei der deutschen Gesandtschaft in Peking, Hr. v. Bellow, das nicht wohl gefälscht sein kann, war das Personal der deutschen Gesandtschaft bis auf Freiherrn v. Ketteler und somit wohl auch dasjenige der anderen Gesandtschaften am 21. Julius am Leben. Seit dem 16. d. M. waren die Angriffe der chinesischen Truppen eingestellt. Jede Verbindung mit ihren Regierungen wird aber den Gesandtschaften gewaltig abgebrochen. Sie werden völlerrechtswidrig als Gefangene behandelt. Der Zweck, den man in Peking mit dieser Behandlung der Gefandten verbindet, geht aus folgender Meldung hervor:

London, 30. Juli. Das kaiserlich chinesische Schiff vom 24. Juli, das der Gouverneur Yuan-schi-fai den Konfuzi in Schanghai mittelste, und worin verpackt wurde, die fremden Gefandten befanden sich wohl und würden durch Sendungen von Nahrungsmitteln unterstützt, enthielt nach einem Telegramm des „Daily Express“ folgenden bisher unterdrückten Schlüsselpassus, der für die Hungers-Todung perhalsch bestimmt war: Es ist eingekamenermaßen nicht ratsam, alle Gefandten zu töten, aber ebenio unflug wäre es, sie jetzt freizugeben und nach Zientzin zu geleiten. Viel besser wird es sein, sie als Geiseln hier zu behalten. Wir befehlen Dir, sofort nach Peking zu kommen. Dein Verweilen im Süden, während Du hier so notwendig gebraucht wirst, erregt uneren kaiserlichen Zorn. Wir haben Dich zum Wigen von Tschili ernannt, weil Deine größere militärische Erfahrung Dich besser als den gegenwärtigen Vizekönig Yulu befähigt, die chinesische Armee gegen die fremden Truppen zu führen.

### Am blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet. (Fortsetzung.) Als sie landeten und im Gespräch einige Schritte gegangen waren, fuhr eine Drohne an ihnen vorbei, in der ein Herr saß; es war Boris Fürst Arbanoff, der soeben angekommen war. Stella und ihr Begleiter beachteten ihn nicht, aber er erkannte sie sofort und ließ den Wagen halten; er folgte ihnen in einiger Entfernung, sich voller Neugier fragend, was sie in diesen entlegenen Stadelteil führe. Als nach einem kurzen Gange beide in ein hübsches Gäßchen einbogen, sah er, daß sie in ein Haus traten. Bald darauf verließ der Clown es wieder, und der Russe verdeckte sich, bis er vorüber war, darauf ging er Stella nach und blieb an der halb offenen Thür eines Zimmers im Flur stehen. „Mein Seelchen, mein Täubchen,“ klang die weiche Stimme der Schulleiterin bis zu ihm. „Es fällt mir jedesmal schmer, dich zu verlassen! Könnte ich dich doch immer bei mir haben!“ Ein liebevolles Bild bot sich dem Auge des Lausches dar, als er vorsichtig durch die Spalte lugte. Stella saß auf einem niedrigen Stuhl und hielt ein kleines, einige Monate altes Kind in den Armen, dessen Händchen munter zappelten, sie küste zärtlich die beiden Händchen und die dunkeln Wöckchen, die den Kopf der Kleinen umgaben. Ein häßlicher Verdacht durchsuchte Boris Wabimirovitch's Sinn. War es ihr Kind? War sie nur ihm gegenüber kalt und feindselig, um andern zu gewöhnen, wofür er seine Seele verkauft hätte. Ihre Liebe, ihren Befehl? Er wollte hinausgehen, als August zurückkehrte.

Krieg inSüdafrika. London, 30. Juli. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria berichtet über seine Operationen, welche die Kapitulation der Armee Prinsloo's zur Folge hatten. Die britischen Truppen wurden vom 26. bis zum 28. von verschiedenen Punkten aus vorgehoben. Als sie vorrückten, hielten die Buren ihre Stellung in nachdrücklicher Weise. Schließlich hakte Prinsloo die Parlamentarierfrage und bat um einen Waffenstillstand von 3 Tagen. Später brückte er die Genehmigung aus, sich zu ergeben unter der Bedingung, daß den BURGERS ihre Pferde und Gewehre belassen und ihnen gestattet würde, auf ihre Farmen zurückzuführen. Beide Forderungen wurden abgelehnt und General Hunter erhielt den Befehl, den Kampf fortzusetzen bis der Feind vernichtet sei oder sich ergeben habe. Schließlich ergab sich Hunter mit 5000 Mann bedingungslos.

London, 31. Juli. (Neuermeldung.) Roberts meldet Einzelheiten über die Uebergabe Prinsloo's und stellt fest, daß 986 Buren gefangen genommen wurden und ein Kumpfundner in die Hände der Engländer fiel. Roberts fügt hinzu, einige Führer in den entlegenen Teilen der Berge ägerten noch herbeizukommen und erklärten, daß sie mehr oder weniger unabhängig von Prinsloo seien. Roberts erteilte Hunter Befehl, die Feindseligkeiten sofort wieder aufzunehmen und Prinsloo angukündigen, daß er persönlich dafür verantwortlich gemacht werde, daß jedes Mitglied seiner Truppe befindliche Geschäß angeliefert werde.

Pretoria, 30. Juli. Roberts wurde von Boshu zum Rückzuge gezwungen und kehrte nach Pretoria mit desorganisiertem Train und vielen Kranken zurück. Der Gesamtverlust beträgt 1700 Mann. Roberts erteilte Hunter Befehl, die Feindseligkeiten sofort wieder aufzunehmen und Prinsloo angukündigen, daß er persönlich dafür verantwortlich gemacht werde, daß jedes Mitglied seiner Truppe befindliche Geschäß angeliefert werde.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktbörse.

Stuttgart, 30. Juli. In der abgelaufenen Woche hat die ruhige Stimmung im Getreidegeschäft angehalten, doch ist ein weiterer Preisrückgang nicht bemerkbar. Auch Amerika bringt für Weizen unveränderte Notierung. Aus Rumänien und Rußland liegen bereits Proben von neuem Weizen vor und ist die Qualität befriedigend, zu Abschüssen ist es indessen noch nicht gekommen. Die Inlandsernte hat, von gutem Wetter begünstigt, ihren Anfang genommen; bleibt das Wetter weiter gut, so dürfte für alle Cerealien gute Qualitäten zu erwarten sein. Hier ist ruhiges Geschäft und wird für den nötigen Bedarf zu bisherigen Preisen gekauft.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 60 Pf. bis 17 M. 75 Pf., fränkischer 18 M. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Walla-Walla 18 M. 75 Pf., Kaplata 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Amerikaner 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 50 Pf., Dinkel 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M. bis 16 M. 25 Pf., russ. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Haber, Oberländer 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Unterländer 14 M. 50 Pf. bis 15 M., Mais, Mixed 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 75 Pf., Kaplata 13 M. bis 13 M. 25 Pf., Yellow 12 M. 75 Pf. bis 13 M., Rohmais 26 M. bis 26 M. 75 Pf.
---

In Stuttgart: Mathilde v. Raschmann, geb. Kuz. Pauline v. Schindler, geb. Boley. Thelma Frey, geb. Häber. G. Gutmann, Kaufmann. J. Zeman, Oberbauteil. — S. Dürr, Schultheiß, Warmuthshausen. Friederike Keller, geb. Krennig, Lauffen a. N. Karl Schmid, Rechnungsrat a. D., Degerloch.

Schnell entschlossen that er, als sei er eben erst in das Haus gekommen, und stieg die Treppe zum obern Stock empor. „Du dumme,“ schimpfte er, da schließt der Tölpel die Thür!“ Er schlich leise heran und drückte das Ohr an das Schließloch, jedoch er alles hören konnte. „Da Duschens,“ sagte Stella, „nicht wahr, das ist hübsch, das hat der Papa gut ausgeleucht?“ Das Geräusch einer Aenderkammer ließ sich vernehmen, dasgemischen das Jauchzen der Kleinen. „Mit Stella, wenn meine selige Peppi es vom Himmel herab sieht, wie engelglüht Sie für ihr verwaltetes Kind sind, segnet sie Sie gewiß!“ sagte August bewegt. „Ich bete auch jeden Abend für Sie!“ Arbanoff ließ einen leisen Pfiff hören. „Ach, so hängt die Sache zusammen,“ dachte er, „es thut mir fast leid, ich hätte gern etwas gewußt, womit ich sie bemitteln könnte!“ Er verließ rasch das Haus, warf sich in einen Wagen und fuhr zum Hotel Nydberg, wohin sein Kammerdiener bereits mit seinem Gepäc vorangeschickt worden war. „Der Herr wird hier wohl längere Zeit bleiben?“ fragte der Wirt, aber der Angeredete suchte die Achseln und sagte in gebrochenem Deutsch: „Nix verstehen.“ Ein schlanker, graugelbter Mann, auf den niemand achtete, war zu gleicher Zeit angekommen und verlangte ein bescheidenes Zimmer im dritten Stock. Er erzählte, daß er aus Leipzig komme und in einem Stahlwarengeschäft Kommiss sei, er habe in Schwaben größere Einkäufe zu machen. Stella war kaum eine Stunde nach dem Rung Karl zurückgekehrt, als ihr die Karte des Fürsten gebracht wurde. — Sie ließ ihm durch den Keller sagen, sie

### Neueste Nachrichten.

Rom, 31. Juli. Da die Majestäten die Reise von Reggio di Calabria nach Monga gemäß dem Hofjournalel incognito zurücklegen, kann eine Begrüßung durch die Behörden an den Bahnhöfen der Reise nicht stattfinden. Die Minister, Senatoren und Deputierten werden sich daher auch nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, nach Neapel begeben. Aus allen Gegenden der Welt laufen fortwährend Telegramme ein. Die Gabelsleistung der Truppen gab überall zu Kundgebungen für das Haus Savoyen und die Armee Anlaß.

Bremervahren, 31. Juli. Die Truppen nahmen Aufstellung vor den beiden Schiffen, die sie nach China befördern sollen. Um 2 1/2 Uhr gingen die Majestäten und die Prinzen Gisel-Friedrich und Alalbert an Bord des Hafenampfers und landeten kurze Zeit darauf. Die Majestäten begaben sich zunächst zu den vor der „Straßburg“ aufgestellten Truppen, diese präsentierten, worauf der Kaiser die Truppen begrüßte. Der Kaiser schritt alle Glieder ab, berief sodann die Offiziere zusammen und richtete an sie eine kurze Ansprache. Alsdann ließ der Kaiser die Mannschaften von seinem sächsischen Grenadierregiment vortreten und sagte ihnen einige freundliche Worte. Nachdem der Kaiser auch die Truppen von der „Maden“ abgesehen hatte, bestiegte er in Begleitung der Kaiserin, der Prinzen und des Gefolges das Schiff. Hierauf schritten die Majestäten mit Prinzen und Gefolge über die Schenke zu dem großen Transportdampfer „Mheim“. Die Herrschaften besichtigten auch diesen Dampfer und kehrten sodann nach der Lloydhalle zurück. Inzwischen hatten die Mannschaften die „Straßburg“ besetzt und auf Deck und in den Bantzen Aufstellung genommen. Nach Besichtigung der „Straßburg“ durch die Herrschaften spielte die sächsische Kapelle das niederländische Dankgebet und die Sachsenhymne, den Zapfenstreich u. a. Als die Majestäten das Schiff verließen, war der Kaiser ernst, die Kaiserin sichtlich ergriffen. Der Bataillonskommandeur brachte 3 Hurrahs auf den Kaiser aus, das Publikum stimmte ein; der Kaiser rief „Adieu Kameraden!“ Hierauf kehrte die Majestäten, die Prinzen und das Gefolge auf die „Hohenzollern“ zurück. Um 4 1/2 Uhr machte die „Straßburg“ unter Hurrahrufen und Tüchererschwenken der Menge los. Die Mannschaften brachten Hurrahs aus, der Kaiser salutierte, die „Hohenzollern“ gab das Flaggensignal: Wir wünschen glückliche Reise! Die „Straßburg“ signalisierte: Dank! Um 5 1/2 Uhr ging die „Maden“ in See, unter gleichen Kundgebungen. Der Generaldirektor des Nordb. Lloyd war abends zum Kaiser geladen. Cessern sind 3 weitere große Dampfer gechartert, „Barbarossa“, „Königin Luise“, „Friedrich der Große“.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 31. Juli.

Gütern	39	74	101	247	308
Stierfleisch	38	43	37	247	229
Unverkauft	31	64	—	—	36

Wägen: Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtvieh, bis zu 8 Jahren 62—70 Pf.  
Füllfleischige höchsten Schlachtvieh 52—55 Pf.  
Wäsig gedrehte jüngere u. gut gedrehte ältere 50—52 Pf.  
Halbwild: Vollfleischige ausgewählte Ralben höchsten Schlachtvieh 61—65 Pf.  
Schlachtenvieh: Vollfleischige Rälbe und weniger gut entwickelte Ralben und jüngere Rälbe 54—59 Pf.  
Wäsig gedrehte Ralben und Rälbe 40—50 Pf.  
Mälber: Feinste Mastälber, (Wollmischmast) und beste Saugälber 70—74 Pf.  
Mälber: Mittlere Mastälber und gute Saugälber 68—70 Pf.  
Geringe Saugälber 60—65 Pf.  
Schweine: Vollfleischige der feinsten Rassen und Fleischerzeugnisse bis zu ein einseitig Jahr 52—54 Pf.  
Fleischige 45—47 Pf.  
Gering entwickelte sowie Sauen: Verkauf des Marktes: Verkauf langsam. Preise gegen den Schwereeren zurück, gute Schweine unerre.

Naturnäheles Wetter am Donnerstag den 2. Aug. Bei der steigenden Temperatur ist für Donnerstag und Freitag nur noch zeitweilig bedecktes und fast ausnahmsweise trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen. Können niemand empfangen, sie habe bestige Migräne. „Ach! Wir ähnen also noch immer!“ dachte Boris. „Nun, ich werde schon die Festung erobern, ich will es, denn ich liebe Sonnia wie ein Räuber!“ Dieses königliche Weib soll und muß mein werden, oder — Er vollendete den Satz nicht, ein grausames Lächeln verzerrte seine Züge. In der Thür prallte er mit einem hübschen Offizier in der Gala-Uniform des Husaren-Regiments Karls XV. zusammen, es war Geerd Eril. Beide Männer maßten sich scharf mit den Blicken, ein höfliches „Entschuldigen Sie“ des Leutnants, dann eilte er sporenklingend die Treppe hinauf. Boris blühte ihm nach. „Welch' stattlicher Mensch!“ dachte er bei sich, und plötzlich schoß ihm der Gedanke durch den Sinn: „Er kennt Sonnia, — er geht zu ihr!“ Er trat in den Flur zurück und hörte in der obern Etage eine Frage in schwedischer Sprache, eine Thür wurde geöffnet, der Säbel des Husaren raffelte, Stellas Stimme begrüßte ihn erfreut, dann war alles still. Boris füllte eine wahnfinnige Uferluft, er fragte den Portier, wer der Herr sei. „Graf Wrofenstelm,“ war die Antwort. „Kommt er oft hierher, und zu wem?“ „Er ist alle Tage hier und besucht Miß Roger. Es heißt, sie sind verlobt,“ entgegnete der Bediente. Arbanoff war freubelch geworden, er wollte die Faust und verließ den Rung Karl. Durch Waldmorgengalan ging er nach dem Bergluispart, dort legte er sich, finster brütend, in Berns Salon und grübelte vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 122. Telefon Nr. 30. Freitag, den 3. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoh, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und „den Blättern des Murgauer Literaturvereins“ in der Stadt Backnang durch Postbezug 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 30 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reihnillometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, die in den letzten drei Monaten (Mai bis Juli) abgegebenen oder zum Umtausch gelangten Quittungsarten spätestens bis zum 10. d. Mts. an das Oberamt einzuliefern. Backnang, den 1. August 1900. R. Oberamt, Breunert.

Reisig-Verkauf. Samstag den 4. August, nachmittags 5 Uhr, werden aus dem Staatswald Fuchsbau, Murrhalde und Pöffenrinne: 10 Lose weichgemischtes Reisig an der Platte verkauft.

Backnang. Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Holzwarth, Zimmermanns Eheleute hier, kommt die vorhandene Fahrnis in der Wohnung der Verstorbenen Ludwigsstraße Nr. 2 am nächsten

Mittwoh den 8. d. M., von vormittags 1/9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar: Bücher, Mannsleider, Frauenleider, 3 vollständige Betten, Leinwand, Schreinwerk, 1 herholg. Sekretär, 1 einfacher und 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Tische, 4 Stühle, 3 Bettladen, allgemeiner Hausrat u. verschied. Zimmermannshandwerkzeug. Liebhaber sind freundlich eingeladen. R. Bezirksnotar Gimpl.

Backnang. Bekanntmachung. Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einrägung gemäß Art. 84, Schlusssatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 7. bis 27. August 1900 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Ratschreibererei) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Ragniker eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2). Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einrägung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

30. August 1900 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung schriftlich anzubringen. Die Verkümmis dieser Frist schließt den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3). Den 3. August 1900. Stadtschultheißenamt.

Backnang. Feuerweh. Sonntag den 5. August hat die Gesamt-Feuerweh zu einer Hauptübung auszurücken. Die Übung beginnt morgens präzis 6 Uhr. Zu spätes Auftreten & Fehlen wird bestraft. Stadtschultheißenamt: God. Das Kommando: Gläser.

Backnang. Ein Keller unter dem Körner'schen Hause (Kath. Schule) wird am Dienstag den 7. August, mittags 1 Uhr, verpachtet. Stadtschultheißenamt.

Backnang. Zwei Baumgärten in der Blaisler, mit schönem Obstertrag, der eine ca. 40 a, der andere ca. 27 a, sind beim Verkauf ausgelegt von Büchsenmacher Rood Witwe.

Unterweiskach. 2 Fässer mit ca. 3000 und 2800 Liter sehr dem Verkauf aus Maier & Benjensmühle.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat August & September nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Bandeisen, Faßschrauben, Nieten in allen Sorten und Dimensionen in großem Vorrat zu billigen Preisen empfiehlt Alb. Isenflamm sen, bei Döbigen.

Damen-Blusen, Schürze, Korsette, Handschuhe u. s. w. findet wieder neu eingetroffen bei E. Sahn, gegenüber d. Restaur. z. Eisenbahn.

Postkarten-Album in reicher Auswahl empfiehlt A. Rath v. Engel.

Kinderwagen in den verschiedensten Fassonen u. Farben, Korbwaren in reicher Auswahl empfiehlt sehr preiswürdig Wagner Beck, Burgstall. Eine großrächtige, junge

Muß- und Schaff-Rind und ein schönes Rind jetzt dem Verkauf aus Karl Dollinger, Fürstenthorf.

Eine Kuh samt Kalb hat zu verkaufen Konrad Weigle, Suche 12—14 Stück diesjährige Enten im Aufstich zu kaufen; ebenso 5—6 Stück Enten. G. Singer.

1 Brtl. Haber verkauft auf dem Halme Ludwig Klent, Rotgerber.

1/2 Mrg. Haber hat zu verkaufen Chr. Schill, Schloffer.

Engig- & Senf-Fabrik G. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt speziell präparierten Einmach-Essig, echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf. Qualität für englische Mixed pickles, ohne vorheriges Kochen verwendbar, Früchte nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

In Backnang zu haben bei Ernst Haag a. Markt.

3 Viertel Haber und Winterweizen verkauft Witwe Grauer am kalten Wasser.

1/2 Morgen Dinkel auf dem Halme zu verkaufen A. Deckinger, Gerberet.

3 Brtl. Haber hat zu verkaufen Jakob Zwink.

Beste, billigste Bezugsquelle für Feuer-Armaturen, insbesondere Roststäbe, PUMPEN für Haus- u. gewerbliche Zwecke. Gebr. Ritz & Schwalzer Maschinenfabrik & Eisengießerei Schwab. Gmünd.



